

LAUSCH GIFT

Zeitung der BBS 2 von den Schülerinnen und Schülern der GTA

- Auflage 2000, die Exemplare werden kostenlos verteilt. Erscheinungsweise zweimonatlich -

Australische Plätzchen

Raffiniert, schnell zuzubereitet und einfach!

Zutaten

- 1 Tasse Haferflocken
- 1 Tasse Kokosflocken
- 1 Tasse einfaches Mehl
- 1/2 Tasse Zucker
- 1 großen Löffel Sirup oder Honig
- 2 große Löffel Wasser
- 1 kleinen Löffel heißes Wasser
- 1 kleinen Löffel Hirschhornsalz oder Backpulver
- 125 g Butter

Zubereitung

Haferflocken, Kokosflocken, Mehl, Zucker und zerlassene Butter gut verrühren. Sirup, heißes Wasser, Hirschhornsalz/Backpulver zu den anderen Zutaten geben und gut verrühren.

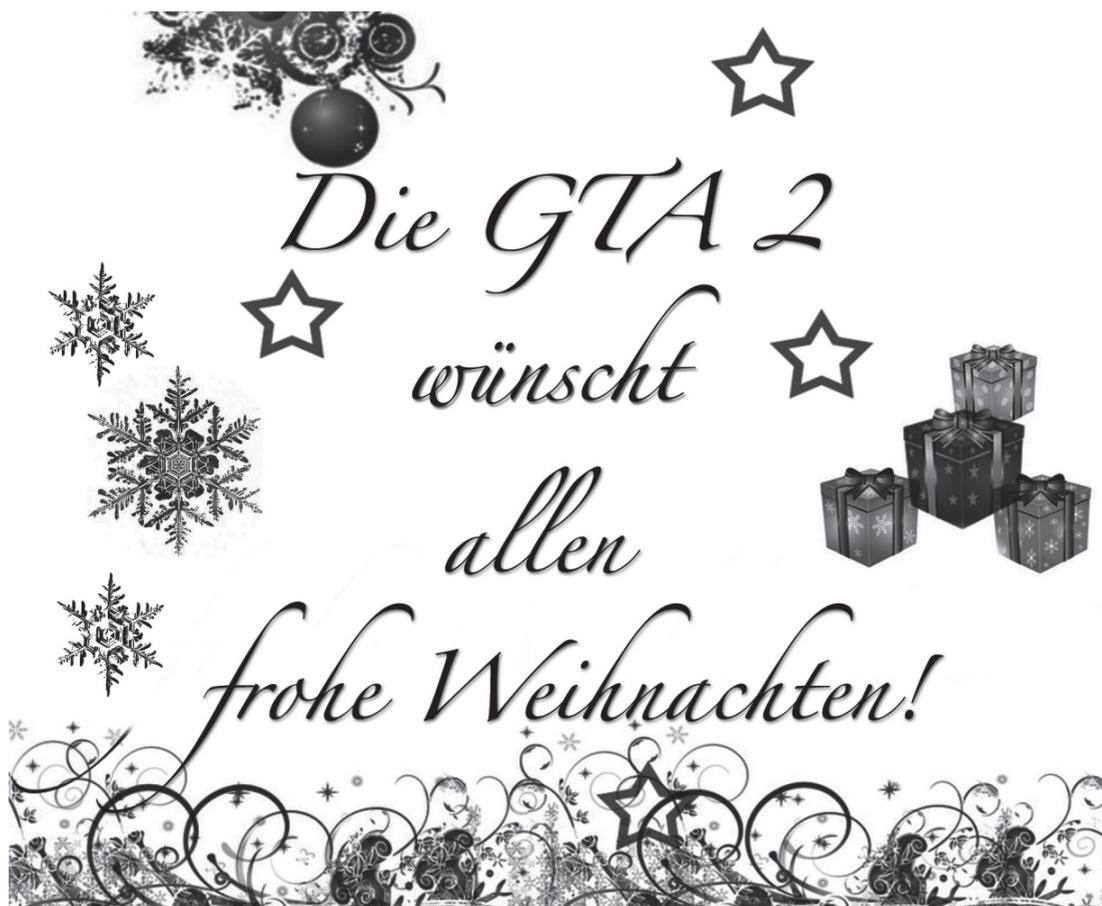
Mit einem kleinen Teelöffel die Mixtur auf ein Blech geben. Im heißen Ofen 15 Minuten backen.



Impressum

Herausgeber:
GTA2A, BBS2 Göttingen
ViSdP:
Andreas Beruda, GTA2A
Für namentlich gekennzeichnete Artikel tragen die Autoren die Verantwortung.
Gestaltung: GTA2A
Redaktion: GTA2A
Druck: GTA2A
Anschrift:
Klasse GTA2A
im Hause
BBS2 Göttingen,
Godehardstr. 11
37081 Göttingen
Anzeigen:
Jessica Dietrich, GTA2A
Horoskop:
Vanessa Hottenrottdt, GTA2A
Auflage: 2000
Erscheinungsweise:
alle 2 Monate

Frohe Weihnachten Doch: Wie feiern andere Länder?



Wie wird eigentlich in anderen Ländern Weihnachten gefeiert? Sicher haben sich schon viele von euch diese Frage gestellt. Nach einigen Recherchen haben wir für euch die skurrilsten, interessantesten und witzigsten Länder herausgesucht...

● Japan

Merii Kurisumasu

Auch in Japan wird Weihnachten gefeiert, denn hier ist vieles populär, was aus dem Westen kommt. Primär geht es den Japanern um die Geschenke und nur die wenigsten wissen, was sie feiern. Das japanische Allgemeinwissen über Weihnachten erschöpft sich weitgehend in der Annahme, der 25. Dezember sei der Geburtstag von „Santa Claus“, dem amerikanischen Weihnachtsmann, und dass dieses Fest aus dem Christentum des Westens stamme. Die weihnachtliche Stimmung erstreckt sich mehr auf den gesamten Zeitraum vor dem Fest – vor allem auf den kommerziellen

Weihnachtsmarkt. Spätestens Anfang November stellt sich die japanische Geschäftswelt auf den großen Verkaufsrummel zum Jahresende ein. Die großen Kaufhäuser wetteifern um die weihnachtlichste Aufmachung. Zahllose Weihnachtsbäume, in der Regel aus Plastik, mit Watte und bunt blinkenden Lichtern, verraten ihre amerikanische Herkunft. Weihnachten fällt in die Zeit des Jahresendes, die traditionell in Japan als Zeit der Geschenke bekannt ist. Dabei geht es nicht um die Freude des Schenkens im weihnachtlichen Sinn, sondern vielmehr um Pflichtgeschenke, welche die japanische Tradition allen Menschen gegenüber vorschreibt, denen man im Lauf des vergehenden Jahres zu Dank verpflichtet wurde.

● USA

Happy X-mas

Bei „Happy Xmas“ - ist der tiefere Sinn das „X“, der Anfangsbuchstabe der griechi-

schen Schreibweise von Christus. Dank der vielen Auswanderer ist Weihnachten in den USA ein multikulturelles Treiben, das mit Dutzenden aus Europa importierten Bräuchen bunt und schrill gefeiert wird. Der Heiligabend „Christmas Eve“ spielt keine große Rolle. Der Auftakt ist für viele Familien die traditionelle Mitternachtsmesse am ersten Weihnachtstag „Christmas Day“. In der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember kommt Santa Claus in seinem Schlitten, der von seinen Rentieren Dasher, Dancer, Prancer, Vixen, Donder, Blitzen, Cupid, Comet und Rudolph gezogen wird. Die Kinder hängen abends Strümpfe an den Kamin oder das Treppengeländer, die Santa Claus, der durch den Kamin in das Haus kommt, am nächsten Morgen mit Geschenken befüllt hat. Am Christmas Day gibt es das Christmas Dinner, in der Regel einen Truthahn. In dem Sinne unterscheidet sich das Weihnachts-Festessen wenig

vom traditionellen Thanksgiving-Dinner. Der traditionelle Weihnachtsbaum -entweder ganz natürlich oder aus Plastik- wird mit Zinnfiguren, Blechsternen, Lichterketten, Süßigkeiten und Früchten geschmückt. Die meisten Vorgärten sind auf das Hellste und Grellste mit elektrischen Weihnachtskerzen und Schmuck illuminiert. Einmalig und typisch sind die gigantischen Christmas-Paraden und die riesigen Lichterbäume in den Städten. Im Süden der USA dagegen wird mit extra lautem Feuerwerk gefeiert. Dieser Brauch stammt aus der Zeit der ersten Siedler, die so den weit entfernten „Nachbarn“ ihre Weihnachtsgrüße übermitteln wollten. Gleichzeitig sollte der Lärm die bösen Geister vertreiben.

● Australien

Merry Christmas

Die Australier feiern mitten im Hochsommer Weihnachten. Den Weihnachtsbaum haben deutsche Einwanderer im fünften Kontinent populär gemacht, er hat den traditionellen Mistelzweig verdrängt. Natürlichen Tannenschmuck gibt es jedoch selten, deshalb zieren Plastikbäume mit viel künstlichem Schnee und elektrischen Lichtern die Wohnzimmer. Am Abend des 24. Dezember kommt bei vielen Familien der traditionelle Putenbraten und Plumpudding auf den Tisch. Am ersten Feiertag wird gerne ein Picknick im Freien gemacht, idealerweise am Strand. Die Bescherung ist nach englischer Tradition am Morgen des 25. Dezember. Australischen Kindern wird meistens erzählt, dass der Weihnachtsmann in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember durch den Schornstein komme. Am stimmungsvollsten sind die „Carols by Candlelight“. Hunderttausende pilgern am Heiligen Abend in Sydney, Melbourne und anderen Städten ins Freie, kaufen sich eine Kerze und sitzen auf der von der Sonne noch warmen Rasen, um gemeinsam mit Synchronorchestern, bekannten Gesangsterns und Chören die alten Weihnachtslieder zu singen. (Elena Biel und Luisa Böttcher, GTA 2A)